

SG Findorff macht es dem Spitzenreiter schwer

Landesligaprimus FC Union 60 setzt sich nur knapp mit 2:1 beim Aufsteiger durch

Das Ergebnis überraschte nicht. Mit 2:1 (2:1) setzte sich der FC Union 60 bei der SG Findorff durch. Für den Spitzenreiter der Landesliga Bremen war es der achte Erfolg in Serie, während der Aufsteiger aus Findorff seine vierte Niederlage in Folge einstecken musste. Nach einem unterlegenen Trainer klang Børge Brünjes allerdings nicht. Der Findorff-Coach attestierte seiner Mannschaft sogar ein "Bombenspiel" und wurde in seiner Meinung von Trainerkollege Frank Dahlenberg bestätigt. "Er hat gesagt, dass sein Team in dieser Saison noch nicht so stark gefordert wurde wie gegen uns", erklärte Brünjes.

Dafür kaufen konnte er sich freilich nichts, aber es tat unumwunden gut, sich nach drei klaren Niederlagen mit dem Ligaprimus ein Duell auf Augenhöhe geliefert zu haben. "Wenn wir daran weiter ansetzen, werden wir es auch anderen Mannschaften schwermachen können", so der Findorff-Coach weiter.

Sein Team zeigte sich vor allem in der Defensive aufmerksam. Die Gäste vom Jürgensdeich fanden auf dem tiefen Platz nicht zu ihrem gewohnten Kombinationsspiel, das Mittel ihrer Wahl waren vornehmlich lange Bälle, die die Hintermannschaft des Aufsteigers nicht besonders forderte. Zwar besaß Union die größeren Spielanteile, aber wirklich Zwingendes machten sie daraus nicht. So musste ein verwandelter Elfmeter von Amadou Jaiteh für die Führung herhalten. Einer, dessen Berechtigung Børge Brünjes erst gar nicht infrage stellte. "Es war so wie der Elfmeter bei Dortmund gegen Bayern. Bleibt unser Torwart weg, hat der Gegenspieler kaum noch die Chance, den Ball vor der Grundlinie zu bekommen. Aber der Kontakt war da, deswegen ist die Entscheidung korrekt", meinte Brünjes, der dem Schiedsrichter allerdings nur in dieser Situation Recht gab. In vielen anderen Szenen konnte er die Pfiffe nicht immer nachvollziehen - sowohl auf Findorffer als auch auf Unions Seite.

Von der Entstehung her aus Findorffer Sicht etwas unglücklich war auch das 0:2 durch Robin Kalbhenn. Dem Torschützen sprang während des vorherigen Zweikampfes der Ball vom gegnerischen Abwehrbein (Brünjes: "Ein Flipperball") wieder zurück, woraufhin der Union-Akteur freie Schussbahn hatte (44.). Die Antwort des Aufsteigers fiel aber noch vor der Pause. In der Nachspielzeit der ersten Hälfte setzte sich Gregor Bertram auf dem Flügel durch und markierte aus halbreicher Seite den Anschlusstreffer.

Der Treffer gab zusätzlich Auftrieb, keine Frage. Aber zu echten Torchancen kamen die Hausherren nicht mehr. Zwei Aufreger barg die zweite Hälfte trotzdem noch in sich. Nach einem ähnlichen Vergehen der Findorffer im ersten Abschnitt hätte es für den Aufsteiger ebenfalls Elfmeter geben müssen, so Brünjes. Zudem hätte ein bereits verwarnter Union-Akteur die Gelb-Rote Karte sehen müssen. "Immerhin wären wir dann noch eine Viertelstunde in Überzahl gewesen", gab der Findorff-Coach zu bedenken. Und trotzdem: "Ich habe von meiner Mannschaft heute Leistung eingefordert, und die hat sie geliefert."

Verfasser: Dennis Schott